Stadtteil Köln-Rodenkirchen

Stadtteil 208 im Kölner Stadtbezirk 2 Rodenkirchen

Schlagwörter: Stadtteil
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Gemeinde(n): Köln
Kreis(e): Köln
Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Blick entlang der Kirchstraße in Richtung Rhein in Köln-Rodenkirchen (2021).
Fotograf/Urheber: Katharina Grünwald



Der Kölner Stadtteil 208 Rodenkirchen gehört zum Stadtbezirk 2 Rodenkirchen. In Rodenkirchen leben heute etwa 17.000 Menschen auf einer Fläche von 7,83 Quadratkilometern (15.764 Einwohner*innen zum 31.12.2009 bzw 17.401 zum 31.12.2019, www.stadt-koeln.de).

Ortsgeschichte

Vorzeitliche und römische Funde lassen auf eine frühe Besiedlung des Rodenkirchener Ortsgebiets schließen. Die Ersterwähnung des Ortes *Ruenkirchen* bzw. *Ruwenkirch* erfolgte in einer wohl gefälschten Schenkungsurkunde des Kölner Erzbischofs Everger (auch Evergerus, † 999, amtierte 985-999) von 988/989, wo ein Gut *Rodenkirchhof* im Besitz der Kölner Abtei Groß Sankt Martin genannt wird.
Daneben waren in *Rodenkirichon* auch die Kölner Stifte Sankt Georg und Sankt Severin begütert. Die heutige Bezeichnung *Rodenkirchen* wird bereits im 13. Jahrhundert gebräuchlich.

Seit dem ausgehenden Mittelalter gehörte Rodenkirchen zum Herzogtum Berg, in das es im Jahr 1472 zum Amt Löwenburg (Bad Honnef) gehörend eingegliedert wurde (Holdt 2008, S. 15). Nach der Franzosenzeit im Rheinland zwischen 1794 und 1814/15 gehörte Rodenkirchen ab 1816 zum Gebiet der Bürgermeisterei Rondorf. Bis ins 19. Jahrhundert waren die Haupterwerbszweige in Rodenkirchen der Fischfang, die Landwirtschaft und auch der Weinbau, bevor die Industrialisierung im Raum Rodenkirchen, Godorf und Wesseling einsetzte – begünstigt durch die Erschließung über den Godorfer Rheinhafen (1901), die Rheinuferbahn (1906) und die Autobahn Köln-Bonn (1932).
Die Eingemeindung in die Stadt Köln erfolgte im Zuge der kommunalen Neugliederung des Raums Köln durch das Köln-Gesetz zum 1. Januar 1975.

Hochwasserschutz

Die regelmäßig auftretenden Hochwasser bedeuteten zumeist auch größere Schäden und Zerstörungen für den am Rheinufer gelegenen Ort, dessen Schutzheiliger der Heilige Maternus ist (vgl. Abb.). Der um 313/328 n. Chr. belegte dritte Bischof von Trier

und erste geschichtlich bezeugte Bischof von Köln gilt als „Helfer in Wassernöten“ und damit auch als Schutzpatron vor Hochwasserfluten.
Um die örtlichen Weingärten vor Flutschäden zu schützen, wurde mit Einverständnis des Herzogs von Jülich und Berg bereits im Jahr 1623 ein Schutzdamm aus Pfählen erbaut.
Nach den verheerenden Jahrhunderthochwasser-Ereignissen 1993 und 1995 wurde seitens der Stadt Köln ab 1996 ein umfassendes Schutzkonzept in die Wege geleitet. In der Folge wurden im Stadtbezirk Rodenkirchen und in dem nach Osten hin angrenzenden Weißer Rheinbogen großflächige Überflutungsflächen ausgewiesen. Eintretendes Hochwasser soll nun „vom Rhein her nach Süden ansteigen und große Teile des Auenviertels fast vollständig überfluten“ (structurae.net).

(Franz-Josef Knöchel, LVR-Redaktion KuLaDig, 2017/2022)

Internet

www.stadt-koeln.de: Rodenkirchen (abgerufen 29.09.2017)
www.stadt-koeln.de: Kölner Stadtteilinformationen. Zahlen 2019 (PDF-Datei, 2,5 MB, Stand 31.12.2019, abgerufen 20.01.2022)
www.stadt-koeln.de: Kölner Stadtteile in Zahlen 2010 (PDF-Datei, abgerufen 29.09.2017)
structurae.net: Hochwasserschutz in Köln, Stadtteil Rodenkirchen (abgerufen 28.01.2022)
www.heiligenlexikon.de: Ökumenisches Heiligenlexikon, Maternus von Köln (abgerufen 28.01.2022)
de.wikipedia.org: Rodenkirchen (Köln) (abgerufen 29.09.2017)

Literatur

Groten, Manfred; Johanek, Peter; Reininghaus, Wilfried; Wensky, Margret / Landschaftsverband Rheinland; Landschaftsverband Westfalen-Lippe (Hrsg.) (2006): Handbuch der Historischen Stätten Nordrhein-Westfalen. (3. völlig neu bearbeitete Auflage). (HbHistSt NRW, Kröners Taschenausgabe, Band 273.) S. 612-614, Stuttgart.

Holdt, Ulrike (2008): Die Entwicklung des Territoriums Berg. (Geschichtlicher Atlas der Rheinlande, V.16.) S. 15 u. 21-22, Bonn.

Wilhelm, Jürgen (Hrsg.) (2008): Das große Köln-Lexikon. S. 379, Köln (2. Auflage).

Stadtteil Köln-Rodenkirchen

Schlagwörter: Stadtteil
Ort: 50996 Köln - Rodenkirchen
Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:25.000 (kleiner als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung
Historischer Zeitraum: Beginn vor 989
Koordinate WGS84: 50° 53 4,86 N: 7° 00 4,21 O / 50,88468°N: 7,00117°O
Koordinate UTM: 32.359.401,18 m: 5.638.904,64 m
Koordinate Gauss/Krüger: 2.570.496,53 m: 5.639.295,90 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Stadtteil Köln-Rodenkirchen“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-272325 (Abgerufen: 30. Oktober 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz